

Leserbrief zu Änderung des Schulgesetzes (Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen)

Kantonale Abstimmung vom 16.11.2017

Tagesstrukturen JA aber fair finanziert

Die am 26. November zur Abstimmung vorgelegte Initiative der AL Beruf & Familie (7 to 7) nimmt zwar das Anliegen Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf, schießt damit aber völlig über das Ziel hinaus. Die Initianten wollen die Kinderbetreuung faktisch an den Staat delegieren und fordern ein Betreuungsangebot von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr und das auch noch gratis und franco. Das hiesse für den Kanton sprich für den Steuerzahler, jährlich wiederkehrende Kosten von 10 Mio. Franken! Der Gegenvorschlag «JA zu Tagesstrukturen» schlägt eine deutlich vernünftiger Lösung vor, damit Eltern Beruf und Familie unter einen Hut bringen können: Betreuungsangebote sollen nicht flächendeckend sondern bedarfsgerecht eingeführt und die Kosten auf den Kanton, die Gemeinden sowie den Eltern aufgeteilt werden. So leistet der Kanton an den geschätzten Gesamtkosten von 2.2 Mio. Franken einen Beitrag von 25 Prozent, den Rest tragen die Eltern und Gemeinden. Dabei kann jede Gemeinde autonom entscheiden, wie sie die Tagesstrukturen realisieren und finanzieren will. Je nach Ausgestaltung des Betreuungsangebotes wird eine Gemeinde dann für Familien mehr oder weniger attraktiv und kann dies als Standortvorteil nutzen.

Darum am 26. November JA zu Tagesstrukturen und NEIN zur Initiative 7 to 7.

Hugo Bosshart

Beringen, 19.11.2017